



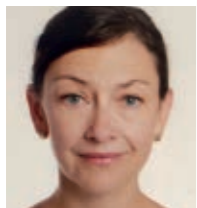
**Tina Jücker** wurde 1962 in Piesport/Mosel geboren und studierte Sozialpädagogik. Es folgte eine Ausbildung zur Theaterpädagogin (BUT) an der Akademie Remscheid. Sie arbeitete von 1989 bis 1993 als Geschäftsführerin beim Bundesverband studentische Kulturarbeit. 1993, zusammen mit Claus Overkamp, Gründung des freien Theaters Marabu in Bonn. Seitdem dort als künstlerische Leiterin und Schauspielerin tätig. Darüber hinaus Regisseurin bei der JungeBühneBonn und Gastdozentin an der Akademie Remscheid.



**Philipp Schulte** studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Bergen (Norwegen) und Gießen, wo er zum Thema „Identität als Experiment. Ich-Performenzen auf der Gegenwartsbühne“ promovierte. Er arbeitet derzeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Gießen, als Referent für die Hessische Theaterakademie in Frankfurt sowie zwischen 2012 und 2014 als Gründer und Leiter des Internationalen Festivalcampus der Ruhrtriennale. Daneben lehrt er an verschiedenen Hochschulen und Akademien. Er hat zahlreiche Aufsätze veröffentlicht und ist Mitherausgeber der Bände „Die Kunst der Bühne. Positionen des zeitgenössischen Theaters“ (Theater der Zeit, 2011). Foto: Jörg Bauman



**Anne Paffenholz** studierte Anglistik, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft und Germanistik an der Universität zu Köln und der University of Warwick in England. Nach ihrem Magister-Abschluss absolvierte sie den Diplom-Studiengang Schauspieltheater-Dramaturgie an der Universität Hamburg. Von 2005 bis 2012 war sie als Dramaturgin und Theaterpädagogin am THEATER AN DER PARKAUE Berlin engagiert. Seit September 2012 ist sie als freischaffende Dramaturgin, Theaterpädagogin und Projektleiterin für Kulturinstitutionen, Schulen und Festivals in Berlin tätig. Sie war eine der fünf Kuratorinnen des Festivals Augenblick mal! 2015.



**Eva Maria Magel** wurde 1970 im unterfränkischen Marktheidenfeld geboren. Sie hat schon in der Schulzeit für die regionale Zeitung geschrieben, studierte zunächst in Regensburg, dann in Paris Germanistik und Romanistik. Danach, mit Abstechern nach Italien, prägende Jahre an der Universität Konstanz, wo sie mit einer Arbeit über die französische Schriftstellerin des 18. Jahrhunderts, Mme de Staël, abschloss. Weitere Beschäftigung mit der Literaturwissenschaft, aber sie kam dann doch zum Journalismus: 1999 Volontariat bei der F.A.Z. Seither Kulturredakteurin in der Rhein-Main-Zeitung. Schreibt vor allem über Tanz, Theater, Film, Hochschule und unternimmt gern Ausflüge in andere Themenfelder und Formate.

## Mit Weitblick – Die Gastspiele



**SKART** (Frankfurt/Hamburg)

**Lucky Strike** ist kein Kindertheater, keine Erwachsenenunterhaltung, sondern Glückstheater für ALLE! Als verbriefte Experten charmantester Antipädagogik erforscht das Frankfurter Performance-Kollektiv SKART frei nach dem Märchen *Hans im Glück* auf spielerisch anarchische Weise, was man von materialistischen Denkweisen halten soll, ob Gier nun positiv oder negativ ist und was man zum Leben wirklich braucht. Mit dabei sind neben den beiden SKART Performern Kinder und Jugendliche der Neuen Schule Hamburg, ihre Vorstellungen von Glück, eine Hüpfburg, kubikmeterweise Matsch und der idealistische Rock'n Roll Habitus aller Beteiligten.

Für alle ab 9 Jahre \* SKART sind Tosca Fröhlich, Vivien Fröhlich, Charlotte Heidenreich, Stine Hertel, Stephan Janitzky, Philipp Karau, Stephanie Kayß, Zora Kelian, Sophia Keil, Latifa Ladwig, Stephan Mahn, Anton Prevahl, Cedric Schiff, Mark Schröppel, Sina Schröppel, Luca Stempel, Anna Teuwen, Jasmin Täschner, Matti Wigger.



**Philippe Quesne** (Paris)

**La Mélancolie des Dragons** (Die Melancholie der Drachen) Im tief verschneiten Niemandsland stranden vier verschrobene Altröcker mit ihrem Kleinwagen nebst Anhänger und treffen dort unverhofft auf eine gleichermaßen erstaunte Zuschauerin. Bereitwillig lässt sie sich vorführen (mit uns als dankbaren Zaungästen), was man in aussichtslosen Krisen mit Seifenblasen, monströsen Plastiktütenattraktionen und haufenweisem Bühnenschnee an wahrhaft Wunderbarem erschaffen kann. In dieser Kategorie ist der französische Theaterkünstler Philippe Quesne unübertroffener Meister.

Für alle ab 10 Jahre \* In der Sprache der Dinge & ein wenig Französisch mit deutschen Übertiteln \* Konzept, Regie, Bühne: Philippe Quesne \* Mit Isabelle Angotti, Rodolphe Auté, Joachim Fosset, Cyril Gomez-Mathieu, Sébastien Jacobs, Victor Lenoble, Émilien Tessier, Gaëtan Vourc'h.

## 27. Frankfurter Autorenforum für Kinder- und Jugendtheater 2015

### Die Künstlerinnen und Künstler

#### Mit Weitblick – Standpunkte und Perspektiven



**Marcus Droß** studierte Angewandte Theaterwissenschaft an der Universität in Gießen. Die meisten seiner eigenen, musikalisch-performativen Arbeiten entstehen seit 1996 in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Michael Wolters und dem Musiktheater-Netzwerk New Guide to Opera. Als Regisseur, Dramaturg und künstlerischer Mentor arbeitet er mit Künstlern und Kollektiven in den Bereichen Musiktheater, Performance und Choreographie sowie für Festivals, Residenzprogramme, Koproduktionshäuser und in der künstlerischen Ausbildung. Marcus Droß ist seit 2012 Programmdramaturg am Frankfurter Künstlerhaus Mousonturm. Foto: Jörg Baumann



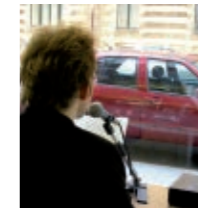
**Amelie Mallmann** ist freiberufliche Dramaturgin, Theater- und Tanzpädagogin. Von 2002 bis 2005 war sie als Dramaturgin am uHof, Theater für junges Publikum am Landestheater Linz, 2005 bis 2011 als Theaterpädagogin und Dramaturgin am THEATER AN DER PARKAUE - Junges Staatstheater Berlin engagiert. Seit 2011 freiberuflich u.a. tätig am Jungen DT (Deutsches Theater Berlin), beim Kunstfest Weimar, an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, am tanzhaus nrw, für das Festival Augenblick mal! und am Hrvatski centar ASSITEJ Kroatien. Seit 2006 ist sie Vorstandsmitglied der Dramaturgischen Gesellschaft.

Do., 5.11., 14.30 Uhr

#### Mit Weitblick – Erzählweisen



**Antje Pfundtner** lebt und arbeitet seit 2001 als Choreografin in Hamburg. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten, im Bereich Moderne Theaterdanz. Verschiedene Stipendien – u.a. das danceWEB-Stipendium – führten sie nach New York und Wien. Für die Gründung ihrer Company „Antje Pfundtner in Gesellschaft“ (APiG) erhielt Antje Pfundtner 2012/ 2013 eine Konzeptionsförderung der Kulturbehörde Hamburg. Unter diesem Label ist mit „nimmer“ (2014) ihr erstes Tanzstück für Kinder und Erwachsene entstanden, das u.a. zum Augenblick mal! Festival eingeladen wurde. Am 21. Oktober 2015 wurde ihr neues Gruppenstück „Aus der Reihe tanzen“ in Hamburg auf Kampnagel uraufgeführt. Neben ihren selbst getanzten und weltweit gezeigten Soli „eigenSinn“ und „TIM ACY“ sind zahlreiche Gruppen- und Kooperationsprojekte entstanden. Foto: Simone Scardovelli



**Die Gruppe LIGNA** existiert seit 1997. Sie besteht aus den Medientheoretikern, Radio-, Theater- und Performancekünstlern Ole Frahm, Michael Hueners und Torsten Michaelsen. In Shows, performativen Interventionen und Installationen erforschen sie die Handlungsmöglichkeiten sich zerstreut und temporär assoziierender Kollektive. Bevorzugter Ort der Interventionen ist der zunehmend kontrollierte öffentliche Raum, für den die Form des Radioballetts entwickelt wurde: Das Radio strahlt eine Choreografie der verbotenen und ausgeschlossenen Gesten aus, die durch die RadiohörerInnen massenhaft und unkontrollierbar an den Ort zurückgebracht werden. Die Arbeiten von LIGNA wurden mehrfach mit internationalen Preisen ausgezeichnet.



**Erik Kael (Companie Erik Kael „Arch8“)** arbeitet schon seit vielen Jahren mit Tanz. Er ist künstlerischer Leiter von Crosstown Den Haag, choreographisches Mitglied des Danslab und gehört der Fakultät der Artez Dance Academy in Arnheim an. Nach zehn Jahren in New York City ließ er sich 2003 in den Niederlanden nieder. Er performt, choreographiert und lehrt in den Niederlanden, in Europa und weltweit und zeigt seine Arbeiten in U-Bahnstationen, Skulpturengärten, leeren Schwimmbädern, auf Straßen und gelegentlich auch auf der Bühne. 2010 wurde er als bester niederländischer Nachwuchschoreograph ausgezeichnet und gewann den deutschen No Ballet-Wettbewerb.



**Steffen Moor** studierte Theaterwissenschaft und Komparatistik an der Ruhr Universität Bochum und fing neben dem Studium an, theaterpraktisch zu arbeiten. Neben direkten Aktionen in und an öffentlichen Orten, Bühnenelementenbau und Geschichtensammeln entstand auch eine Arbeit für alle Generationen. Ihn interessieren Fragen zum Ursprung des Theaters und des Politischen auf und jenseits der Bühne. Steffen Moor war einer der fünf Kuratoren des Festivals Augenblick mal! 2015.



**Melanie Suchy** ist Journalistin. Sie hat Linguistik studiert und in Kulturförder- und Austauschorganisationen gearbeitet, nebenbei Bewegungstheater und Tanz gelernt. Das weckte die Lust, die Kunst auf Bühnen anzusehen. So ist sie seit Ende der 1980er-Jahre zuhause in der Freien Szene. Bei ihrer Arbeit für den Fonds Darstellende Künste verbanden sich die Interessen, ebenso bei der Organisation des Theaterzwang-Festivals 2006. An den Journalismus wagte sie sich nach einem Master-Studium. Seit mehreren Jahren schreibt sie vorwiegend über Tanz. Melanie Suchy war eine der fünf Kuratorinnen des Festivals Augenblick mal! 2015.



**Dirk H. Fröse** war Redakteur und Theaterkritiker bei verschiedenen Tageszeitungen und verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift „Die Deutsche Bühne“. Er arbeitete als Dramaturg an den Schauspielhäusern in Köln und Frankfurt am Main, leitete acht Jahre lang das Junge Staatstheater Wiesbaden, war zehn Jahre im Vorstand der ASSITEJ Deutschland und erhielt deren höchste Auszeichnung und die Ehrenmitgliedschaft. Er war Mitglied in etlichen Theaterjürs und ist derzeit im Theaterbeirat der Stadt Köln. Er übersetzt schwedische Dramatik seit Anfang der 1980er Jahre, überwiegend Stücke für Kinder und Jugendliche. Dafür erhielt er den Übersetzerpreis des Schwedischen Dramatikerverbandes. Dirk H. Fröse war einer der fünf Kuratoren des Festivals Augenblick mal! 2015.

Fr., 6.11., 10.00 Uhr

**Sprechen wir über Tanz und Performance**



Zum Kern der **Performancegruppe SKART** gehören Philipp Karau und Mark Schröppel, die sich im Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen kennengelernt haben und gemeinsam multimediale, von bildender Kunst ebenso wie von elektronischer Musik geprägte Theaterprojekte verwirklichen. Seit 2009 arbeiten sie mit dem Münchner Künstler und Bühnenbildner Stephan Janitzky zusammen. Ganz in der Tradition des postdramatischen Theaters geht es der Gruppe darum, gängige Denk- und Sehgewohnheiten zu hinterfragen. Die Produktion „Lucky Strike“ entstand gemeinsam mit Kindern diverser Hamburger Schulen auf Kampnagel im Rahmen des zweijährigen Doppelpass-Residenzprogramms der Bundeskulturstiftung. Foto: Miriam Künzli



**Cathrin Rose** ist Dramaturgin der Ruhrtriale und leitet die Vermittlungsabteilung seit 2002. Die Programmreihe Junge Kollaborationen unter der Intendanz von Johan Simons wird von ihr entwickelt und in der praktischen Umsetzung begleitet. Unter der künstlerischen Leitung von Heiner Goebbels 2012–2014 war sie Projektleiterin von No Education. Ihre Theaterarbeit als Dramaturgin begann sie 1995 am Schauspielhaus Bochum unter der Intendanz von Leander Hausmann. Cathrin Rose ist studierte Literaturwissenschaftlerin (Anglistik, Amerikanistik, Komparatistik), sie ist Mutter von drei Kindern und lebt in Bochum.



**Bernd Mand** studierte Kunstgeschichte und Geschichte in Heidelberg. Er lebt in Mannheim und arbeitet als Kulturjournalist und Theaterkritiker. Er war unter anderem Mitglied in der Jury für den Jugendtheaterpreis Baden-Württemberg und ist Mitbegründer des kulturjournalistischen Nachwuchsprojekts GUSTAV, das Jugendliche in ihrer Rolle als Kulturvermittler/innen und Multiplikator/innen in der Gesellschaft stärkt. Er war einer der fünf Kuratoren des Festivals Augenblick mal! 2015.



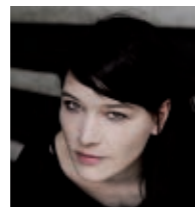
**Karin Meiner**, geboren 1958 in Andernach am Rhein, lebt und arbeitet in Burgbrohl in Rheinland Pfalz. Von 1983 bis 1990 entstanden Arbeiten in den Grenzbereichen der bildenden und darstellenden Kunst als kollektive Gruppenkunstwerke. Seit 1983 kontinuierliche Kunstarbeit, u.a. Medien-Installationen, Kunstaktionen, Art Performances, Kunst-am-Bau und Interventionen im öffentlichen Raum. Seit 2004 Mentorin im Mentoring-Projekt des Kulturbüros RLP; 2011 Gründungsmitglied des Aktionslabors PAErsche (Performance Art Europa); 2012 Gründung AIM e.V. Kulturprojekte im ländlichen Raum; 2012 bis 2014 Organisation der landesweiten TISCHTRANSAKTION RLP; 2015 Eröffnung des Kunstpavillons Burgbrohl in Kooperation mit AIM e.V. ArtLab und KreativWerkstatt.

Fr., 6.11., 14.30 Uhr

**Mit Weitblick – Texte und Positionen**



**Gustave Akakpo**, 1974 in Togo geboren, ist Schriftsteller, Schauspieler, Geschichtenerzähler und Illustrator. Er ist Mitglied der Autorenkollektive Escalé d'écritures, A mots découverts, Ecrivains Associés de Théâtre und Hausautor des TARMAC (Scène internationale francophone) in Paris. Akakpo hat an Schreibresidenzen in Togo, Frankreich, Belgien, Tunesien und Syrien teilgenommen und gibt regelmäßig Schreibworkshops in Afrika, Europa und den USA, häufig auch in Gefängnissen. Seine Theaterstücke sind ins Deutsche, Arabische, Tschechische, Portugiesische und Serbo-Kroatische sowie ins süd-west-afrikanische Moré übersetzt. Seine Texte „Habbat Alep“ und „A petites pierres“ wurden 2008 und 2011 beim französischen Autorenfestival Primeurs in Saarbrücken mit dem Hauptpreis ausgezeichnet.



**Uta Bierbaum** ist ausgebildete Schauspielerin und studiert seit 2012 Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Ihr Stück „die schweizer krankheit.“ wurde 2013 zum Heidelberger Stückemarkt, zur „langen Nacht der Autoren“ am Deutschen Theater Berlin, und 2014 zum Autorenwettbewerb „Stück auf!“ des Schauspiel Essen eingeladen. Ihr Stück „call me lana“ wurde 2014 unter dem Titel „Exit Paradise“ an der Neuköllner Oper uraufgeführt. Im Juni 2015 gewann sie mit „die zärtlichkeit der hunde“ den Publikumspreis beim Autorenwettbewerb St.Gallen/Konstanz. 2016 wird ihr neues Stück „HASENBLUES. STOPP.“ vom Theater Strahl in Berlin uraufgeführt. Sie hat braune Haare und einen blonden Hund. Ihre Lieblingsfarbe ist meistens etwas zwischen grün und blau.



**Luc Tartar** ist Romancier, Schauspieler und Autor von über 20 Theatertexten. Neben Schreibworkshops im gesamten französischsprachigen Raum führt Tartar derzeit eine Langzeitresidenz in mehreren Schulen im Großraum Lyon durch, die auf der Internetseite laclasse.com dokumentiert ist. Das Projekt war für den pädagogischen Innovationspreis l'Audace artistique et culturelle 2015 nominiert. Seine Arbeit wird vom französischen Kultusministerium, der Region Ile-de-France und der Association Beaumarchais-SACD unterstützt. Seine Theatertexte sind ins Deutsche, Spanische und Serbo-Kroatische übersetzt.



**Lars Werner** wurde 1988 in Dresden geboren und zog 2007 nach Leipzig, wo er zusammen mit Freunden zwei Kunsträume betrieb und 2010 anfang Medienkunst zu studieren. Seit 2011 ist er Teil der Künstlergruppe MANY PEOPLE, die verschiedene Aktionen, Shows und Performances u.a. in der Bundeskunsthalle in Bonn durchgeführt hat. Seit 2014 lebt Lars Werner in Berlin und studiert dort Szenisches Schreiben an der Universität der Künste. „Sein Diplom in der Kunst kommt auch noch, ein paar Projekte sind immer da und irgendwann gibt es sicher auch eine literarisch ansprechende Kurzbiografie von ihm.“



**Stefan Wipplinger** wurde 1986 in Oberösterreich geboren, studierte an der Kunstuniversität Linz zunächst Experimentelle Gestaltung und arbeitete als Regieassistent an einem kleinen Linzer Theater und in der Freien Szene. Nach einigen Bewerbungen, unter anderem für Schauspiel und Filmregie, zog er zum Studium der Theaterwissenschaft nach Berlin, das er kurz darauf gegen Szenisches Schreiben an der Universität der Künste tauschte. Sein Kurzfilm „Es wird sicher passieren“ lief 2013 auf Internationalen Filmfestivals, 2014 wurde er vom Grips-Theater beim Berliner Kindertheaterpreis für eine Stückentwicklung ausgewählt. Sein Debütstück „HOSE FAHRRAD FRAU“ wurde 2015 zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens und zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen.



**Leyla-Claire Rabih** studierte zunächst Theaterwissenschaft und Romanistik, anschließend Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Währenddessen arbeitete sie als Regieassistentin an französischen und deutschen Theatern u.a. mit Thomas Ostermeier, Manfred Karge und Robert Cantarella zusammen. Bis 2007 lebte sie in Berlin als Regisseurin und Übersetzerin und inszeniert am Deutschen Theater in Göttingen, an den Theatern in Cottbus, Konstanz, Heilbronn sowie am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken. Sie inszeniert vorwiegend zeitgenössische Dramatik und bewegt sich zwischen deutscher und französischer Theaterkultur. Zur Zeit leitet sie die Compagnie Grenier Neuf in Dijon, und ist seit 2011, zusammen mit dem Übersetzer Frank Weigand, Herausgeberin der Theateranthologie »SCÈNE – neue französische Theaterstücke« im Verlag Theater der Zeit.



**Claudius Lünstedt**, geboren in München, kann auf längere Aufenthalte in Paris und Teheran zurückblicken sowie ein Studium der Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Er veröffentlichte zwei Dutzend Theaterstücke im Verlag der Autoren, die u.a. in Wien, Berlin, Nürnberg und Dresden uraufgeführt wurden. Zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem Else-Lasker-Schüler-Stückpreis für »Musst boxen«, Lenz-Preis der Stadt Jena für »Zugluft« und Niederländisch-Deutscher Jugenddramatikerpreis für »Vaterlos«. Claudius Lünstedt unterrichtet Szenisches Schreiben und Dramaturgie an der Universität der Künste Berlin und am Theaterwissenschaftlichen Institut der Freien Universität Berlin.



**Frank Weigand**, geboren 1973 in Stuttgart, lebt als freiberuflicher Journalist und Übersetzer in Berlin. Er interessiert sich vor allem für kollaborative Übersetzungsprozesse und den machtpolitischen Aspekt sprachlicher und kultureller Übertragung. In diesem Zusammenhang leitet er regelmäßig Übersetzerworkshops in Deutschland, Frankreich und Kanada. Bislang hat er rund 70 Theaterstücke französischer und frankophoner Dramatiker sowie Sachbücher aus den Bereichen Soziologie, Philosophie und Performancetheorie ins Deutsche übertragen. Seit 2011 gibt er gemeinsam mit der Regisseurin Leyla-Claire Rabih die Theateranthologie »SCÈNE – neue französische Theaterstücke« im Verlag Theater der Zeit heraus. Als Experte für zeitgenössischen Tanz und Performance ist Frank Weigand seit 2012 Mitglied der Jury des Hauptstadtkulturfonds.

Sa., 7.11., 10.00 Uhr

**Mit Weitblick – Mehr ästhetische Vielfalt im Theater für junges Publikum**



**Nadja Blickle** ist seit 2008 als Projektleiterin bei der KulturRegion FrankfurtRheinMain und dort zuständig für das internationale Theaterfestival für junges Publikum „Starke Stücke“. Darüber hinaus ist sie als freiberufliche Theaterpädagogin tätig und engagiert sich im Netzwerk „TheaterRaumMainZ“, das sie 2011 mit gründete. Sie studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim.



**Mijke Harmsen**, geboren 1981 in Renkum (NL), studierte Kunstpolitik in Groningen und Theaterwissenschaften in Antwerpen. Von 2007 bis 2014 arbeitete sie als Dramaturgin für das Jugendprogramm und als Leiterin des Begleitprogramms im HAU Hebbel am Ufer. Dort entwickelte sie neue ästhetische Formate – wie z.B. „X-Schulen“ oder „We like China and China likes us“ in denen Performances mit Schülern entstanden. Dabei ließen sich die Künstler von den Lebenswelten der teilnehmenden Jugendlichen inspirieren. Seit Februar 2014 ist sie Dramaturgin des Jungen Tanzhaus nrw und Projektleiterin von Take-off: Junger Tanz am tanzhaus nrw.